Universität Zürich[UZH]

Institut für Erziehungswissenschaft

Kolloquium Sozialpädagogik HS 2026

dienstags 16:15-17:45 Uhr im Raum FRE-D-15

Dozentin: Prof. Catrin Heite, Kontakt: c.heite@ife.uzh.ch

Teilnehmende: Dr. Kira Ammann (Oberassistentin am Lehrstuhl), MA Andrea Riepl, MA Luisa Weissberg, MA Andrea Vorrink, MA Carina Pohl (Assistentinnen am Lehrstuhl), Tatiana Bertolaso, Chiara Romano, Joanne Lisa Wegmüller, Tamara Valeria Bühler, Sabrina Wetli (2. Semester), Aline Huber, Aida Paratusic, Patrizia Studer (1. Semester)

Datum	ReferentIn und Thema
15.09.	Begrüssung, Vorstellung des Semesterprogramms und kurze Vorstellungsrunde Tatiana Bertolaso (Heite) Sozialpädagogische Massnahmen in stationären Suchtzentren in der Schweiz
22.09.	Chiara Romano (Heite) Zusammenarbeit mit Eltern in der frühen Kindheit: Erfahrungen aus dem Programm PAT
29.09.	entfällt
06.10.	Joanne Lisa Wegmüller (Ammann) Die Rolle der Grossmutter bei der Kindererziehung
13.10.	entfällt
20.10.	Tamara Valeria Bühler (Heite) Biographische Perspektiven erwachsener Geschwister von Menschen mit Beeinträchtigung: Eine qualitative Analyse identitätsbezogener Erfahrungen
27.10.	entfällt
03.11.	Patrizia Studer (Heite) Bedeutung des Gymnasiums aus Sicht von Jugendlichen: Eine qualitative Studie zu Motivation und Leistungsdruck im Übergang der Sekundarstufe I
10.11.	Aida Paratusic (Ammann) Ausserfamiliäre Freizeitgestaltung und soziale Integration der bosnischen Diaspora in der Schweiz
17.11.	Entfällt – Hearings *Erziehung und Bildung in der Migrationsgesellschaft* – Informationen folgen
24.11.	Aline Huber (Heite/Weissberg) Caredynamiken in Geschwisterbeziehungen
01.12.	Luisa Weissberg (Dissertation) Geschwistergerechtigkeit aus Sicht der Kinder
08.12.	Andrea Vorrink (Dissertation) Lesarten von Menschenwürde: Empirische Rekonstruktionen einer Artikulationsanalyse im Armuts(zugehörigkeits)kontext
15.12.	Andrea Riepl (Dissertation) Capabilities & Well-Being – eine gerechtigkeitstheoretische Perspektive auf ungleiche Kindheiten

Universität Zürich[UZH]

Institut für Erziehungswissenschaft

Merkblatt Kolloquium Sozialpädagogik im HS 26

Das Forschungskolloquium Sozialpädagogik wendet sich an Masterstudierende, Doktorierende und Habilitierende, die ihre Qualifikationsarbeit zu einem sozialpädagogischen Thema am Lehrstuhl schreiben.

Themenfindung und Formulierung der Fragestellung finden in der Sprechstunde der Betreuungsperson statt. Vor der Buchung des Moduls Kolloquium muss ein von der Betreuungsperson akzeptiertes Konzept mit Fragestellung und ersten Literaturangaben für die Arbeit vorliegen.

> [Die Buchung des Moduls «Masterarbeit» nehmen die Studierenden selbstständig während den dafür vorgesehenen Modulbuchungsfristen vor. Weitere Informationen incl. Merkblatt zur Masterarbeit am Institut für Erziehungswissenschaft finden sich hier: https://www.ife.uzh.ch/de/study/Master/Module/Master-Arbeit.html]

Für jede Qualifikationsarbeit ist zu prüfen, ob ein Ethikantrag gestellt werden muss. Dies erfolgt zunächst mittels der self-checklist: https://www.phil.uzh.ch/de/forschung/ethik.html

Im Forschungskolloquium werden die laufenden Qualifikationsarbeiten vorgestellt und diskutiert. Die Teilnehmenden präsentieren ihre eigene Forschungsarbeit und erhalten einen Einblick in die aktuellen Arbeiten der Kommiliton*innen und Kolleg*innen. Das Kolloquium basiert damit wesentlich auf wechselseitiger Peer-Unterstützung.

Je nach Stand der Arbeit wird dazu geraten, das Forschungskolloquium in Absprache mit der Betreuungsperson für zwei Semester zu besuchen und die Arbeit zwei Mal zu präsentieren.

Arbeitsformen im Kolloquium (Mischformen sind möglich):

Jeder Vortrag beginnt mit der Herleitung und Darstellung des Erkenntnisinteresses und der Fragestellung. Dann sind unterschiedliche Arbeitsformen möglich:

Klassischer wissenschaftlicher Vortrag

> ca. 30-45min Vortrag zur Gesamtanlage der Arbeit (Masterarbeit, Dissertation, Habilitation, Forschungsprojekt) oder zu einzelnen Teilen (z. B. Theorieteil, Empirie, Artikel im Rahmen einer kumulativen Dissertation) als Basis für die Diskussion (vorheriges Versenden von Material ist möglich).

Interpretationssitzungen

> Vor dem Hintergrund einer kurzen Einführung zu Erkenntnisinteresse und Fragestellung (ca. 15-20min) wird gemeinsam empirisches Material interpretiert.

Lektüresitzung

> Ein vorher versendeter und von allen gelesener Text (max. 20 Seiten) wird gemeinsam diskutiert. Die Diskussion über den Text wird durch eine rahmende Hinführung zum Text (ca. 15min) eingeleitet.

Gastvorträge

- Öffentliche Vorträge
- Interne Gastvorträge des Kolloquiums

Kollegiale Beratung

> Methodisch-methodologische, analytische oder theoretische Fragen werden in einem zeitlichen Rahmen von max. 30min besprochen. In diesem Format teilen sich mehrere Teilnehmer*innen eine Kolloquiumssitzung.

Im Sinne des Kollegialitätsprinzips und der reziproken Unterstützung wird von den Vortragenden erwartet, dass sie nachvollziehbar in ihr Thema und ihren Unterstützungsbedarf einführen. Von allen Kolloquiumsteilnehmenden wird erwartet, dass sie regelmässig teilnehmen und durch konstruktiv-kritische Rückmeldungen, Fragen und Kommentare ihre Kommiliton*innen in deren Arbeitsprozessen unterstützen.